



Die Geschichte des Koroshops

Debora Keller, 6. März 2008

Während eines Aufenthaltes im Jahre 2006 in England lernte ich neben vielen charityshops die Kette der oxfam shops kennen (siehe www.oxfam.co.uk) Die Idee, in einer Überflusgesellschaft gut erhaltene Waren secondhand in einem gepflegten Laden weiter zu verkaufen und mit dem Gewinn Projekte zur Armutsbekämpfung zu unterstützen, zündete. Im Quartiershop gemachte Erfahrungen als ehrenamtliche Mitarbeiterin liess die Idee entstehen, in der Schweiz einen Oxfamshop zu eröffnen. Bei der Nachfrage im Headoffice, London und beim Hauptbüro in Deutschland oxfam stellte sich heraus, dass oxfam im Moment nicht die Strategie verfolgt, in die Schweiz zu expandieren. Also hiess es für mich, etwas Eigenes zu entwickeln.

Zurück in der Schweiz stiess ich auf die Nothilfe Projekte von Tearfund Schweiz, (siehe www.tearfund.ch) welchem kürzlich das hierzulande anerkannte Gütezeugel ZEWO zugesprochen wurde. Ein telefonischer Kontakt im Februar 2007 mit dem Geschäftsleiter Gerhard Bärtschi bestärkte mich, die Idee weiter zu verfolgen. Von ihm wurde ich aufmerksam gemacht auf ein Partnerunternehmen „teartrade“ (siehe www.teartrade.ch) welches einen fair trade Handel aufbaut und die Produkte vorerst mal online vertreibt. Auch hier nahm ich im Februar 2007 telefonisch Kontakt mit dem Gründer dieses Handels auf. Dabei stiess ich auf viel Interesse und Wohlwollen; insbesondere die Möglichkeit, in einem Shop die vom teartrade vertriebenen Artikel anzubieten, wurde ins Auge gefasst.

Aus meinem Freundeskreis liess sich eine Frau dazu begeistern, bei einer möglichen Shopöffnung in Liesental als Geschäftsführerin mitzuwirken. Mit ihr und einer weiteren interessierten Person flog ich im Juli 2007 nach Nottingham um diese Art von Läden live vorzuführen. Im selben Zeitraum hatte ich die Ideen so weit zu Papier gebracht, dass ich mit Gerhard Bärtschi einen Termin ausmachte, um meine Pläne mit ihm zu besprechen. Er bestärkte mich darin, für den Start nicht wie geplant einen grossen Trägerkreis zusammenzustellen, der die Idee weiterentwickeln um Schweiz weit dann Lizenzen für Shopöffnungen zu erteilen, sondern einfach mal am Ort zu starten.

Wir trauten uns Ende Juli bei einer leer gewordenen ehemaligen Drogerie an bester Passantenlage nachzufragen, wie hoch die Miete sei. Die Besitzer waren sehr angetan von unserer Geschäftsidee und wollten uns

das Lokal sehr gerne vermieten. Innerhalb von zwei Wochen mussten wir zu einer Entscheidung kommen: Wir legten einen Namen fest, gründeten zu viert einen Verein, - drei von uns im Vorstand und die zukünftige Geschäftsführerin als viertes Mitglied- und unterschrieben den Vertrag auf Anfang Oktober.

Sogleich begannen wir unsere Idee grafisch darzustellen, eine gute Freundin entwarf ein Label und wir druckten die ersten Broschüren, um Gönner und Spender anzuwerben. Anfangs Oktober reichten die Spenden knapp aus, um den Mietzins und das Depot zu bezahlen und wir nahmen uns einen Monat Zeit, den Laden umzugestalten und Kleider zu sammeln.

Am 2. November 2007 eröffneten wir den Koro Shop mit einer kleinen Vernissage und seither ist der Laden an drei ganzen Wochentagen offen und wird rege besucht und benutzt von Leuten am Ort und aus der Region.

Bis heute haben wir den geplanten Gönnerkreis noch nicht in der Grösse zusammen, dass damit im ersten Geschäftsjahr die Miete und weitere anfallende Kosten gedeckt werden können. Dafür ist aber der Umsatz wieder erwarten so gross, dass wir bis jetzt jeweils Ende Monat die Hälfte des Umsatzes (abzüglich der Teartrade Artikel) an ein ausgewähltes Projekt von Tearfund überweisen konnten.

Ab November 08 wird die Geschäftsführerin bezahlt, bis anhin hat sie sich bereit erklärt, auf den Lohn zu verzichten. Eine Geschäftsführerin zu bezahlen ist ein fester Bestandteil in unseren Grundsätzen; wir sind davon überzeugt, dass wir so das Beste aus der Geschäftsidee herausholen können:

Menschen in unserer Region werden dafür sensibilisiert, ganz konkret etwas zur Bekämpfung der weltweiten Armut bei zu tragen:

- Durch Spenden von gut erhaltenen Kleidern, Schuhen, Accessoires oder kleinen Haushaltwaren
- Durch das Einkaufen von Secondhand Waren und ausgewählten fair gehandelten Artikeln
- Durch das ehrenamtliche Mitarbeiten in den verschiedenen Bereichen des Ladenbetriebes

Wir bleiben dran am Anschreiben von verschiedenen Institutionen und Personen, um genügend Unterstützung für die noch sicher anderthalb Jahre andauernde Startphase zu erhalten.

www.koroshop.ch